

Piccard, Wasserzeichen Werkzeug und Waffen  
Teil 1

VERÖFFENTLICHUNGEN  
DER STAATLICHEN ARCHIVVERWALTUNG  
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgegeben  
von der Landesarchivdirektion  
Baden - Württemberg

Sonderreihe

Die Wasserzeichenkartei Piccard  
im Hauptstaatsarchiv Stuttgart

Findbuch IX  
Teil 1

# WASSERZEICHEN WERKZEUG UND WAFFEN

Teil 1

TEXT  
ABBILDUNGEN I-V

BEARBEITET  
VON  
Gerhard Piccard

1980  
VERLAG W. KOHLHAMMER STUTTGART



1984 G 3-16

*CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek*

Piccard, Gerhard

Wasserzeichen Werkzeug und Waffen. - Stuttgart: Kohlhammer  
ISBN 3-17-005619-0

Teil 1. Text. Abbildungen I-V. - 1. Aufl. - 1980.

(Veröffentlichungen der Staatlichen Archivverwaltung  
Baden-Württemberg: Sonderreihe die Wasserzeichenkartei  
Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart; Findbuch 9)  
ISBN 3-17-005617-4

© 1980 by Landesarchivdirektion Baden-Württemberg in Stuttgart  
Printed in Germany. Alle Rechte vorbehalten  
Text und Zeichnungen: Gerhard Piccard  
Offsetreproduktionen: System-Repro GmbH, Filderstadt 1  
Druck: Druckerei Tübinger Chronik, Tübingen

## Teil 1

### INHALTSÜBERSICHT

TEXT	Teil 1
Vorwort . . . . .	. 7
Einleitung . . . . .	. 8
Quellennachweis . . . . .	.10
Herkunftsbestimmung der Papierzeichen . . . . .	.12
Gliederung der Abbildungen. . . . .	.14
Datierung der abgebildeten Papierzeichen	
Zeichen- und Texterklärung . . . . .	.16
Abteilung I . . . . .	.19
Abteilung II . . . . .	.22
Abteilung III. . . . .	.26
Abteilung IV. . . . .	.30
Abteilung V. . . . .	.33
Abteilung VI. . . . .	.34
Abteilung VII . . . . .	.38
Abteilung VIII. . . . .	.42
Abteilung IX. . . . .	.44
Abteilung X. . . . .	.46
Abteilung XI. . . . .	.55
Abteilung XII. . . . .	.60
ABBILDUNGEN I-V	
Abteilung I. . . . .	.65
Abteilung II. . . . .	.93
Abteilung III. . . . .	.123
Abteilung IV. . . . .	.165
Abteilung V. . . . .	.191

ABBILDUNGEN VI-XII	Teil 2
Inhaltsübersicht . . . . .	5
Gliederung der Abbildungen . . . . .	6
Abteilung VI . . . . .	11
Abteilung VII . . . . .	41
Abteilung VIII . . . . .	79
Abteilung IX. . . . .	97
Abteilung X. . . . .	117
Abteilung XI . . . . .	233
Abteilung XII . . . . .	283

## VORWORT

Findbuch IX, Wasserzeichen Werkzeug und Waffen, setzt die Sonderreihe der Inventare zur Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart planmäßig fort. Es ist wie seine Vorgängerbände für Datierungszwecke geschaffen und folgt daher in Gliederung und Ordnung des Verzeichnisses der abgebildeten Papierzeichen (Wasserzeichen) und der Abbildungstabeln dem dort bewährten Schema.

Die Methode, mit Hilfe von Wasserzeichen zu datieren, ist in den Findbüchern I-III ausführlich begründet und erläutert worden. Fachgelehrten und Freunden der Wasserzeichen- und Papierforschung ist sie inzwischen wohl vertraut. Findbuch IV faßt zusammen, was für den richtigen Gebrauch der Inventar-Reihe und ihrer Einzelbände allgemein bekannt sein sollte. So sind in dem vorliegenden Findbuch IX wie in den übrigen Fortsetzungsbänden weitere grundsätzliche Ausführungen entbehrlich geworden. Der Benutzer kann sich nunmehr vor allem auf diejenigen Angaben konzentrieren, die für den praktischen Gebrauch der Abbildungstabeln erforderlich sind.

Findbuch IX enthält 3507 originalmaßstäbliche Abbildungen von Wasserzeichen der Gruppe „Werkzeug und Waffen“ aus dem Zeitraum 1312 - 1743. Um handlich zu bleiben, erscheint es in zwei Teilen.

Dem Bearbeiter Gerhard Piccard sei für die zielstrebige Erschließung der von ihm begründeten und aufgebauten Wasserzeichenkartei auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Wie im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, wo ich seine Tätigkeit von ihren Anfängen an begleiten konnte, ist es mir nunmehr auch als Leiter der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg ein besonderes Anliegen, dieses beispiellose, im In- und Ausland mit hoher Anerkennung bedachte Projekt nach Kräften zu fördern.

Die Redaktion besorgte wieder Dr. Hermann Bannasch, Landesarchivdirektion Baden-Württemberg, in Verbindung mit Christine Bührlen-Grabinger, Hauptstaatsarchiv Stuttgart.

Mögen Fachgelehrte und Freunde der Wasserzeichen- und Papierforschung diesen Fortsetzungsband ebenso freundlich und aufgeschlossen wie seine Vorgänger aufnehmen!

Stuttgart, im März 1980

*Dr. Eberhard Gönner*  
Präsident  
der Landesarchivdirektion  
Baden-Württemberg

## EINLEITUNG

Das Findbuch enthält 3507 größengetreue Abbildungen der Papierzeichen „Werkzeug“ und „Waffen“. Ihre Vereinigung schien geraten, zumal sich die Sinngebung der Zeichen überschneidet: das *Werkzeug* Axt kann auch als *Waffe* (Streitaxt) verstanden werden.

Wo als sinnvoll erachtet, unterlag die Deutung der Zeichen der Korrektur: Briquet 3772-3774 und Mošin 2627-2632 sind keine Schlüssel, sondern die einkonturige Gestaltung einer Fahne (Banner).

Die als Buchstabe M gelesenen Zeichen Briquet 8370, Mošin 5347, 5348 sind ein auf den Kopf gestellter Amboß.

Als Amboß dürfen auch die als Turm gedeuteten Zeichen Briquet 15852 und Mošin 4459-4468 gelten.

Die als Handschuh (gantélet) erklärten Zeichen Briquet 7427-7429 und Mošin 4459-4468 deuten auf die (metallene) Spitze der Hellebarde.

Die als Nagel (clou) erklärten Zeichen Briquet 4171-4177, Mošin 3055 f. dürften mit derselben Berechtigung auch als Spaten deutbar sein.

Die zahlreichen Scheren unterscheiden sich in dem Instrument der Tuchmacher (Tuchscherer), III 663 bis 759, und dem der Schneider, III 761-994. Beide sind getreue Abbilder der Zunftzeichen<sup>1</sup>. Die gegenteilige Deutung Mošins ist unhaltbar. Die Figuren von 1313 f. sind kaum „Gartenschere“, sondern ein geometrisches Dreieckgebilde. Da jedoch bei Mošin 2576-2578 den Scheren zugeordnet, so findet sich dieses Zeichen in III 651-662 und V 1305, 1306.

Die Abgrenzung der Begriffe (Hand-)Werkzeug und Werkgerät ist schwierig. Von letzteren wurde nur der Amboß aufgenommen.

Das Findbuch enthält die als „Werkzeug“ zusammengefaßten Darstellungen

- I Nagel = Spaten, Hammer, Zange
- II Messer, Beil = Axt, Sichel
- III Schere (Tuchmacherschere, Schneiderschere)
- IV Winkel, Zirkel, Hobel, Amboß, Gabel = Dreizack, Mensch und Werkzeug
- V Werkzeug in großformatigen Papieren (I-IV)

Die Deutung der Figuren 1191-1243 bleibt offen. Briquet erklärte 1191-1205 und 1211-1216 möglicherweise als *fer de hache*, 1221-1227 als *brunissoir ou polissoir*, 1233-1243, wohl auch 1231, 1232 als *instrument à broyer le chanvre*. Die (wenn auch in Frage gestellte) Bezeichnung Mošins „Nußknacker“ ist indiskutabel.

Die Zeichen 1211-1216 dürfen kaum als „Hufeisen“ gelten (Mošin 3804-3806), eher wohl als Instrument der Fell- bzw. Hautbearbeitung (Schabeisen).

---

<sup>1</sup> Václav Husa, *Homo faber, Der Mensch und seine Arbeit*. Wiesbaden 1971, Abb. 66, 67.



Die Waffen gliedern sich in

- VI Schild (sofern keine Wappenfigur tragend), Helm
- VII Schwert
- VIII Lanze, Hellebarde
- IX Pfeil, Wurfeisen
- X Bogen und Pfeil
- XI Armbrust
- XII Waffen in großformatigen Papieren (VI-XI)

Zu den Waffen zählten, zumindest mittelbar das Banner (Fahne) und die bannergeschmückte Fanfare.

Bei gekreuzten Waffen (Schwertern) ist nicht erkennbar, ob die Klingen in jedem Fall nach oben weisen.

Den gekreuzten Schlegeln (848-859) wurden gekreuzte Blasinstrumente (841-847) zur Seite gestellt.

Die Position der Papierzeichen auf den Schöpfformen wird mit der Zeichnung eines den Zeichen benachbarten Binddrahts und mit der Maßangabe zwischen zwei bzw. drei Binddrähten in Millimeter umrissen.

Die bei der Papierproduktion ursprünglich zusammengehörigen, somit zeitgleichen Formen- bzw. Papierzeichen-Paare wurden nur dann bezeichnet, wenn beide Zeichen in zweifelsfrei zusammenhängenden Papierlagen (ausschließlich ähnlichen weiteren Zeichen) wechselnd enthalten waren. Auf Zusammenstellungen von mutmaßlichen Papierzeichen-Paaren wurde verzichtet.

Die mit einem \* gekennzeichneten Papierzeichen des 14. Jahrhunderts waren auf Schöpfformen befestigt, deren (horizontale) Bodendrähte nicht durchweg dieselbe Stärke aufwiesen, vielmehr wechselte ein dicker Draht mit einem kaum sichtbare Spuren hinterlassenden wesentlich dünneren. In einigen Fällen wechselten auf einen dicken Bodendraht *zwei* dünnere, so I 224-226.

Die beispielsweise in VIII 829, X 1669, 1755 und XII 2303, 2305, 2316-2319, 2324, 2325 markierten Bodendrähte der Schöpfformen weisen einen in der Zeichnung geschwärtzten breiteren Licht- bzw. Schattenstreifen auf: Kam zwischen den dicken Bodendrähten jeweils ein wesentlich dünnerer zu liegen, so waren in dem etwa in der Mitte der Schöpfform verlaufenden, von zwei dicken Bodendrähten begrenzten Feld *zwei*, zuweilen *drei* dünne Drähte gespannt.

Hervorzuheben bleibt noch eine bislang wohl unbeachtete Änderung der Schöpfformen, die schon im letzten Viertel des 14. Jahrhunderts stattgefunden hatte: Die bis zum Ende der Handpapiermacherei gebräuchlich gewesene Konstruktion des Schöpfsiebes - metallene Binddrähte auf bzw. über den „Stegen“ des hölzernen Rahmens - war erstmals um 1380 dahingehend geändert worden, daß die Binddrähte nicht mehr *auf* den hölzernen Stegen, sondern *zwischen* diesen zu liegen kamen. Die Stege des Rahmens wiesen oft große Abstände auf, ihre Anzahl, die bisher der der Binddrähte entsprochen hatte, war stark reduziert worden.

Das etwa seit dem Beginn des 15. Jahrhunderts besonders von der lombardischen Papiermacherei konsequent angewandte Verfahren erbrachte den wesentlichen Vorteil der Reduzierung der „Schattenbildung“, d. i. der ungleichmäßigen Stärke des geschöpften Papierbogens und ermöglichte die hadernsparende Herstellung sehr dünnen, gleichmäßigen Schreibpapiers.

## QUELENNACHWEIS

Die Quellen des vorliegenden Findbuches sind die Bestände der nachfolgend benannten staatlichen, städtischen und privaten Archive und Bibliotheken:

### *Deutschland*

StA Coburg  
StA Darmstadt  
StA Detmold  
HStA Düsseldorf  
StAL Göttingen  
(Stiftung Preuß. Kulturbesitz)  
StA Königsberg (Pr)  
StA Schwerin (Mecklenb)  
StA Zerbst  
StadtA Reval

GLA Karlsruhe  
StA Koblenz  
StA Ludwigsburg  
StA Marburg (Lahn)  
HStA München  
StA Münster (Westf)  
StA Nürnberg  
StA Speyer  
HStA Stuttgart  
StA Würzburg

StadtA Augsburg  
StadtA Braunschweig  
StadtA Celle  
StadtA Coburg  
StadtA Duisburg  
StadtA Essen  
StadtA Esslingen  
StadtA Frankfurt a. M.  
StadtA Freiburg i. Br.  
StadtA Gengenbach  
StadtA Göttingen  
StadtA Goslar  
StadtA Heilbronn  
StadtA Kempten (Allgäu)  
StadtA Köln  
StadtA Konstanz  
StadtA Mainz  
StadtA Memmingen  
StadtA München  
StadtA Münster (Westf)  
StadtA Nördlingen  
StadtA Ravensburg  
StadtA Regensburg  
StadtA Rothenburg ob der Tauber

StadtA Rottweil  
StadtA Schwäbisch Hall  
StadtA Soest (Westf)  
StadtA Ulm  
StadtA Wesel

StiftsA Xanten (Niederrhein)  
Hohenlohe-ZentralA Neuenstein  
  
UB Freiburg i. Br.  
LB Karlsruhe  
UB München  
B German. Nationalmuseum Nürnberg  
LB Stuttgart

### *Belgien*

RijksA Gent  
StadsA Gent  
StadsA Leuven  
StadsA Mechelen

### *Frankreich*

A de la ville Metz  
A de la ville Strasbourg

### *Italien*

A di Stato Bologna  
A di Stato Brescia  
A di Stato Como  
A di Stato Ferrara  
A di Stato Lucca  
A di Stato Mantova  
A di Stato Padova  
A di Stato Parma  
A di Stato Pavia  
A di Stato Piacenza  
A di Stato Pisa  
A di Stato Prato (A Datini)  
A di Stato Ravenna  
A di Stato Siena  
A di Stato Torino  
A di Stato Treviso  
A di Stato Udine  
A di Stato Vicenza

### *Niederlande*

RijksA Arnhem  
RijksA Maastricht  
RijksA Utrecht  
GemeenteA Elburg  
StadsA Utrecht

*Österreich*

LRegA Innsbruck  
HHStA Wien

*Abkürzungen*

A = Archiv, Archives, Archivio  
GLA = Generallandesarchiv  
HStA = Hauptstaatsarchiv  
HHStA = Haus-, Hof- und Staatsarchiv  
LRegA = Landesregierungsarchiv  
StA = Staatsarchiv  
StAL = Staatliches Archivlager

*Schweiz*

StA Basel-Stadt  
StA Bern  
StA Solothurn

B = Bibliothek  
LB = Landesbibliothek  
UB = Universitätsbibliothek

## HERKUNFTSBESTIMMUNG DER PAPIERZEICHEN

### *Abteilung I*

- 1- 56 Mittelitalien  
 61- 120 Piemont/Savoyen. Nach Briquet Mittel-  
 frankreich  
 121- 123 Mitteldeutschland  
 124-131 (Oberitalien, Piemont?)  
 132 Mittelitalien  
 133- 149 Raum böhm. u. sächs. Erzgebirge.  
 Zwenitz = Zwönitz, südl. Chemnitz  
 151- 247 Mittelitalien  
 248- 249 Nordfrankreich

### *Abteilung II*

- 251- 261 Mittelitalien  
 263- 266 (Piemont/Savoyen)  
 267- 314 Mittelitalien  
 315- 320 Oberitalien  
 321- 420 Polen: Tenčynek. Wappen der Familie  
 Tečynski<sup>2</sup>  
 451- 456 Mittelitalien  
 457- 459 (Ostfrankreich)  
 460- 463 Mittelitalien  
 471- 648 Salzburg: Lengfelden. Sichel = redend«  
 Zeichen der Papiermacher Sichelschmied  
 (aus Reutlingen)

### *Abteilung III*

- 651-994 Mittel- und Oberitalien

### *Abteilung IV*

- 1001 Norddeutschland  
 1002-1272 Mittel- und Oberitalien  
 1229 Piemont

### *Abteilung V*

- 1301-1303 Mittelitalien  
 1304 Salzburg  
 1305-1326 Mittelitalien  
 1328-1332 Mittelitalien  
 1333-1347 Piemont

### *Abteilung VI*

- 1- 9 Mittelitalien  
 10- 17 (Nordostfrankreich)  
 18- 20 (Ober-)Italien  
 22- 52 Mittelitalien  
 61- 63 Mitteldeutschland: Sachsen  
 64 Oberitalien

### *(noch Abteilung VI)*

- 65- 114 Mitteldeutschland: Sachsen  
 115 Brandenburg  
 116- 122 Nordostfrankreich  
 126- 198 Braunau (Inn)  
 201- 231 Mittelitalien  
 232- 243 (Oberitalien)  
 246- 365 Landshut (Bayern)

### *Abteilung VII*

- 371- 373 (Nordostfrankreich)  
 374- 578 Mittel- und Oberitalien  
 581- 672 Hzm. Sachsen  
 677- 679 Hzm. Jülich (Solingen)  
 681- 714 Froideconche

### *Abteilung VIII*

- 721- 859 Mittel- und Oberitalien

### *Abteilung IX*

- 861-883 Süddeutschland (Bayern)  
 884- 886 Esslingen  
 887- 889 Reutlingen  
 890- 893 Schleusingen (Thür.)  
 894- 895 Esslingen  
 896 Augsburg  
 899- 900 wie 861-883  
 901- 903 Hzm. Braunschweig  
 906- 963 Mittelitalien  
 964- 967 Oberitalien  
 971-1002 Krakau. Wurfisen mit angehängtem  
 Knebelbart, Wappen der Familie  
 Odrowa<sup>2</sup>  
 1006-1009 Oberrhein  
 1010-1037 Polen

### *Abteilung X*

- 1041-1053 Mittelitalien  
 1054-1055 Nordostfrankreich (Troyes)  
 1056-1063 Mittelitalien  
 1064-1070 Nordostfrankreich (Troyes)  
 1071-1079 Oberitalien  
 1080 Nordostfrankreich  
 1081-1536 Mittel- und Oberitalien  
 1537-1538 Nordostfrankreich  
 1539-1543 (Ober-)Italien  
 1544-1596 Nordostfrankreich (Troyes)  
 1597-1603 (Frankreich)

<sup>2</sup> Joannes Ptasnik, Frühe Papiermacherei in Polen. Papiergeschichte, Jg. 3, Nr. 5, Mainz 1953.

*(noch Abteilung X)*

1604-1620 Mittelitalien  
1621-1623 Nordostfrankreich  
1624-1625 Mittelitalien  
1626-1628 Nordostfrankreich  
1629-1641 Italien  
1642-1662 Nordostfrankreich (Troyes)  
1663-1772 (Ober- und) Mittelitalien  
1776-1797 Mittel- und Oberitalien  
1801-1802 (Nordostfrankreich)  
1803-1812 (Oberitalien)  
1813-1838 Oberitalien  
1839 Mittelitalien  
1840 Oberitalien  
1841-1845 Nordostfrankreich (Troyes)  
1846 (Oberitalien)

*(noch Abteilung X)*

1847-1848 Oberitalien  
1849-1850 Lohr (Main)  
1851 Mittelitalien

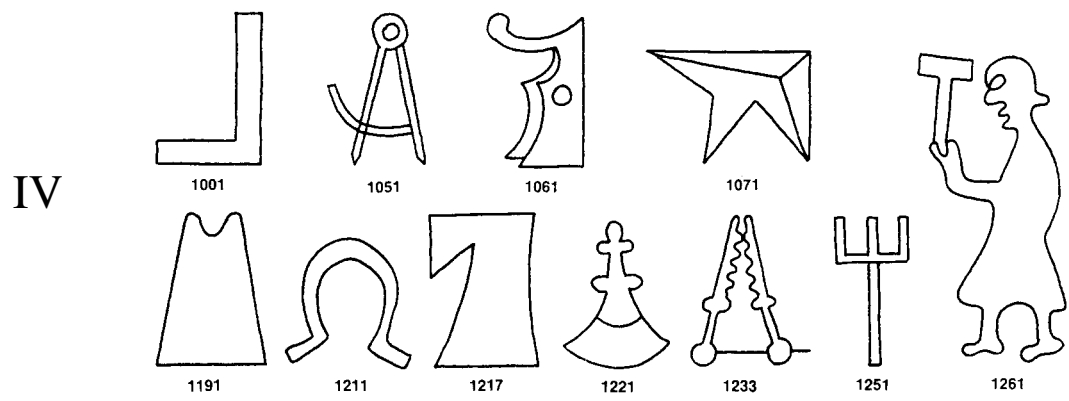
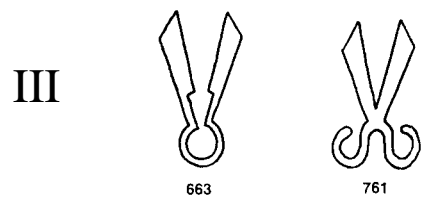
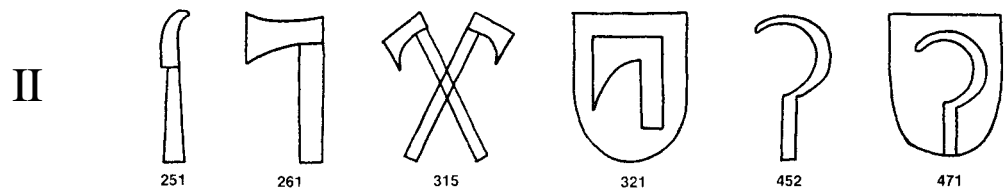
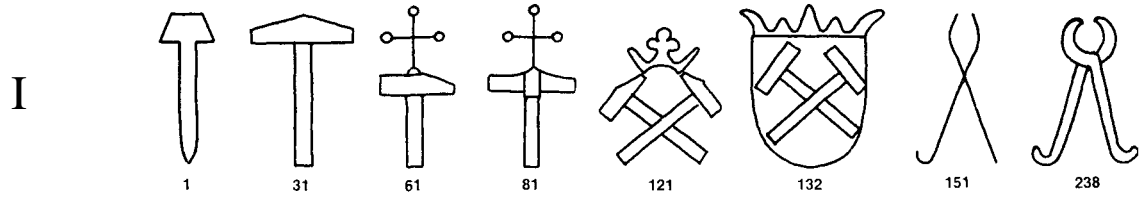
*Abteilung XI*

1861-2142 Mittel- und Oberitalien  
2143-2212 Nordostfrankreich  
2216-2258 Mittel- und Oberitalien  
2261-2266 Oberitalien  
2267-2274 Mittelitalien

*Abteilung XII*

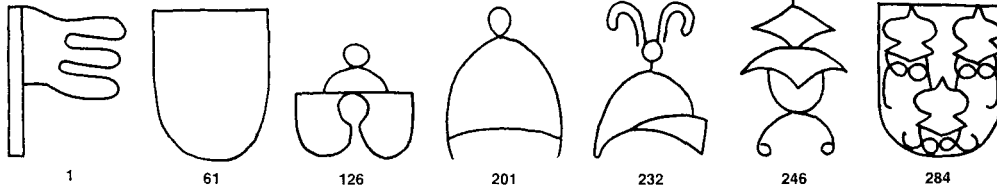
2301-2362 Mittel- und Oberitalien  
2363-2374 Nordostfrankreich  
2375-2399 Oberitalien

# GLIEDERUNG DER ABBILDUNGEN

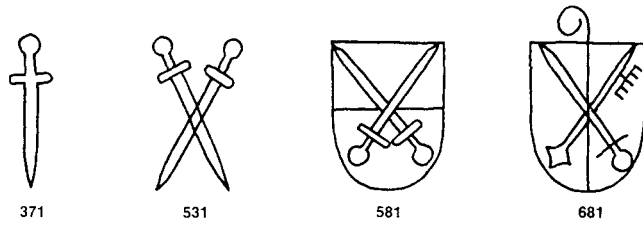


V WERKZEUG IN GROSSFORMATIGEN PAPIEREN (I-IV)

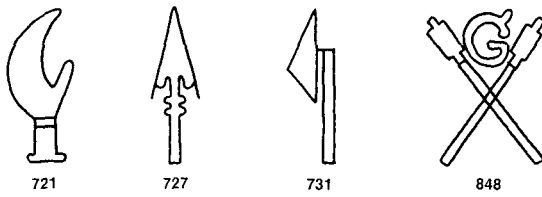
VI



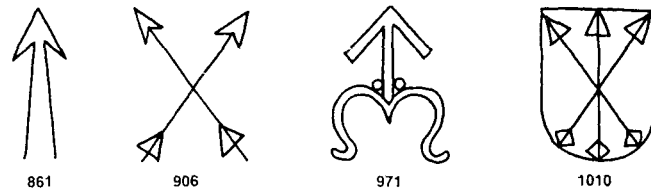
VII



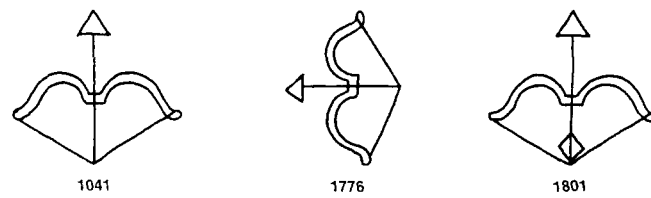
VIII



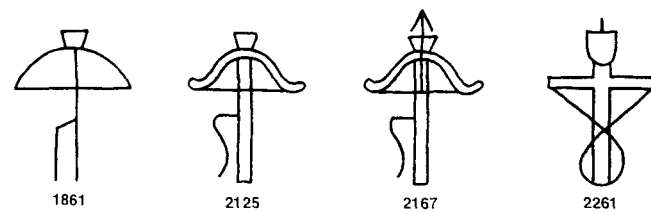
IX



X



XI

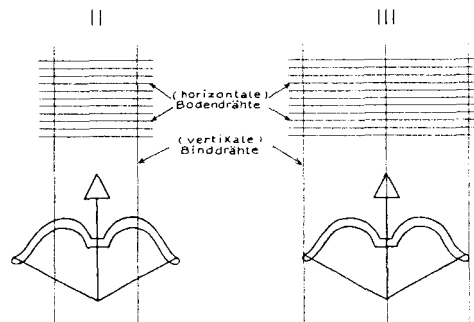


XII

WAFFEN IN GROSSFORMATIGEN PAPIEREN (VI-XI)

# ZEICHEN- UND TEXTERKLÄRUNG

## Abstand der Binddrähte der Schöpfformen



Alle Maße in mm

|| Papierzeichen ist zwischen zwei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt

||| Papierzeichen ist zwischen drei Binddrähten auf der Schöpfform befestigt, wobei der mittlere Binddraht zumeist die Mittelachse des Papierzeichens bildet

\* Dicke bzw. starke Bodendrähte mit scheinbar großen Zwischenräumen

Jahreszahlen: Zeitraum der Datierungsbelege

Jahreszahlen

in(): Datum erschlossen

° vor Jahreszahlen: Datierungsbeleg aus Drucken

Ortsnamen: Ausstellungsorte der Datierungsbelege

A, B: Bei der Produktion ursprünglich zusammengehöriges Formen- bzw. Papierzeichen-Paar

C: Gegenmarken (zusätzliche Marken oder Zeichen in der anderen Bogenhälfte)

Papierformate: Sämtliche Zeichen der Abteilungen I-IV und VI-XI sind im Papier des gewöhnlichen (normalen) kleinen und größeren Kanzleiformats enthalten. Die Abmessungen der Papierbogen halten sich fast ausnahmslos in den Grenzen 28,5 bis 32,5 x 38,5 bis 45 cm. Die in den Abteilungen V und XII vereinigten Großformate haben etwa die doppelte Größe des Kanzleiformats.



Die Ortsnamen werden zumeist in der Rechtschreibung der Landessprache wiedergegeben.

#### Abkürzungen

Bay	Bayern	-b	-burg
Fr	Franken	Bz	Bezirk
Han	Hannover	Eb.	Erzbischof
Hess	Hessen	Ebm.	Erzbistum
Kurl	Kurland	Gf.	Graf
Livl	Livland	Gft.	Grafschaft
Mecklenb	Mecklenburg	Hz.	Herzog
NM	Neumark	Hzm.	Herzogtum
Österr	Österreich	K.	Kaiser
Ofr	Oberfranken	Kf.	Kurfürst
Opf	Oberpfalz	Kg-	König
Opr	Ostpreußen	Kl.	Kloster
Pom	Pommern	-l	-land
Pr	Preußen	Mgf.	Markgraf
Sa	Sachsen	-r	-reich
Schles	Schlesien		
Schlesw	Schleswig		
Schwarzw	Schwarzwald		
Thür	Thüringen		
Ufr	Unterfranken		
Westerw	Westerwald		
Westf	Westfalen		
Wpr	Westpreußen		
Württ	Württemberg		

#### Literatur:

Briquet, C. M.: Les filigranes, Dictionnaire historique des marques du papier. 1907,<sup>2</sup>1923.

Mošin, V. et Traljić, S.: Filigranes des XIII<sup>e</sup> et XIV<sup>e</sup> ss. Zagreb 1957.